

Der Arbeitsmarkt im Juni 2023

Pressemitteilung Nr. 46/23

Sperrfrist: 30. Juni 2023, 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

„Arbeitsmarkt bleibt grundsätzlich stabil - etwas nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt sorgt für leichte Anstiege der Arbeitslosigkeit gegenüber Vormonat und Vorjahr; Stellenangebotsseite weiterhin positiv“



	Juni 2023	Mai 2023	Juni 2022
Arbeitslosenzahl	10.464	10.410	10.439
Arbeitslosenquote	7,4	7,4	7,5

DATENLAGE:

- Im Juni wurden 613 **sozialversicherungspflichtige Stellen** neu gemeldet. Das sind 24 oder + 4,1 Prozent mehr als im Vormonat Mai und 60 oder -8,9 Prozent weniger als im Vorjahr.
- **Wichtige Personengruppen:** Gemischtes Bild: Rückgänge bei den Langzeitarbeitslosen (-188 oder -4,8%), den Frauen (-57 oder -1,2%) und den schwerbehinderten arbeitslosen Menschen (-2 oder -0,4%) - Hingegen Anstiege gegenüber dem Vorjahr: bei den Männern (+82 oder +1,4%), den jüngeren Arbeitslosen (+38 oder +4,9%), den älteren Arbeitslosen (+105 oder +5,4%) und den Arbeitslosen mit ausländischer Herkunft (+86 oder +2,4 Prozent).

In der **kreisfreien Stadt Kiel** wurden im Juni 10.464 arbeitslose Frauen und Männer gezählt. Damit liegt die Zahl der Arbeitslosen um 25 oder 0,2 Prozent über dem Vorjahreswert.

Auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen errechnet sich eine Arbeitslosenquote für Kiel von 7,4% (Vorjahresmonat 7,5%).

In der Landeshauptstadt Kiel gehörten 2.455 Arbeitslose (+173 oder +7,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) zur Arbeitslosenversicherung (Rechtskreis SGB III). 8.009 arbeitslose Männer und Frauen (-148 oder -1,8%) wurden durch die Grundsicherung (Rechtskreis SGB II) im Jobcenter Kiel betreut.

Damit gehören aktuell 76,5 Prozent aller Arbeitslosen in Kiel zum Kundenkreis des Jobcenters.

ANALYSE – Angebotsseite des Kieler Arbeitsmarktes

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt Kiel ist im Juni im Vergleich zum Vorjahr leicht um 25 oder 0,2 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Vormonat Mai gab es ebenfalls einen leichten Zuwachs in Höhe von 54 oder 0,5 Prozent.

„Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel hält sich aktuell auf einem stabilen Niveau. Gegenüber dem Vormonat Mai gab es einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit um 54 oder 0,5

Prozent. „Wie wir aus den Entwicklungen vergangener Jahre wissen, ist ein Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat im Juni häufiger zu beobachten“, analysiert Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, mit Blick auf die Angebotsseite des Arbeitsmarktes.

Im Vorjahresvergleich gibt es nur einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit von 25 oder 0,2 Prozent zu verzeichnen. Hans-Martin Rump ordnet dieses Ergebnis wie folgt ein:

„Aus den Vormonaten waren wir es gewohnt, eine meist hohe dreistellige Zahl des Anstieges der Arbeitslosigkeit zum Vergleichsmonat des Vorjahres zu berichten. Das ist in diesem Monat erstmals anders. Mit der Übernahme der ukrainischen Staatsangehörigen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz in die Betreuung des Jobcenters wurden diese Menschen ab dem 1. Juni 2022 erstmals in der Arbeitslosenstatistik geführt. Das hat insbesondere in den Sommermonaten Juni und Juli zu einer deutlichen Erhöhung der Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer in der Landeshauptstadt Kiel gegenüber dem Vorjahr geführt. Einige dieser Menschen haben mittlerweile Sprachkurse besucht oder sind in Arbeit gegangen, andere wiederum beziehen weiterhin Leistungen aus der Grundsicherung und werden deshalb weiter statistisch als arbeitslos erfasst. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr ist somit nicht mehr auf den „Ukraineeffekt“ zurückzuführen.“

„Analysiert man die Abgänge in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt ist festzustellen, dass diese im Halbjahresvergleich nur geringfügig unter denen des Jahres 2022 liegen. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres haben 3.149 Menschen in der Landeshauptstadt Kiel eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt aufgenommen, in 2023 waren es von Januar bis Juni 3.135. Das stützt einerseits die These, dass wir stabile Verhältnisse auf dem lokalen Arbeitsmarkt haben, die Dynamik aber ein wenig nachgelassen hat. Deshalb werden wir am Ball bleiben, mit unserer Hilfe frisch qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber aktiv bei den Integrationsbemühungen unterstützen sowie mit den erweiterten Fördermöglichkeiten, die die zweite Stufe des Bürgergeldgesetzes bietet, versuchen, durch gute Angebote die bei uns arbeitslos gemeldeten Menschen für neue Anforderungen am Arbeitsmarkt fit zu machen.“, schließt Rump.

ANALYSE – Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Kieler Arbeitsmarktes ergänzt Hans-Martin Rump, wie folgt:

„Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften ist unverändert hoch. Aktuell wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 613 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das ist ein Plus von 24 oder 4,1 Prozent gegenüber dem Vormonat Mai. Gleichzeitig bleibt der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen mit mehr als 3.400 auf einem hohen Niveau. Vor der Pandemie im Juni 2019 waren es mit rund 3.000 sozialversicherungspflichtigen Stellen etwa 400 weniger. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber halten ihre Stellenangebote teilweise früher und mittlerweile regelmäßig länger aufrecht.

Vor vier Jahren wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service allerdings 800 sozialversicherungspflichtige Stellen im Juni gemeldet und es sind auch immerhin 60 oder 8,9 Prozent weniger als im Juni 2022. Somit bleibt festzuhalten, was in ähnlicher Weise auch für die

Arbeitnehmerseite gilt: Chancen sind auf dem Arbeitsmarkt unverändert reichlich vorhanden, die Dynamik bei den Stellenmeldungen hat jedoch im Vergleich zu den vergangenen Monaten etwas nachgelassen.“

Der Agentur-Chef schließt seine Analyse mit Blick auf die Branchen: „Im Juni lag der Schwerpunkt der Stellenmeldungen in der Landeshauptstadt im Verarbeitenden Gewerbe, in der Öffentlichen Verwaltung und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere mit der Personalüberlassung“.

Zum Abschluss der Analyse: die Unterbeschäftigung

Insbesondere mit Blick auf die Teilnahme von bislang arbeitslosen Frauen und Männern, die in Lehrgängen und Qualifizierungen eingebucht sind und damit während dieser Zeitspanne nicht mehr als arbeitslos im Sinne der Statistik gelten, lohnt sich ein Blick auf die so genannte ‚Unterbeschäftigung‘.

Die statistische Beschreibung der Unterbeschäftigung bildet die Zahl der arbeitslosen Menschen und der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Qualifizierungsangeboten ab.

Aktuell liegt die Zahl der „Unterbeschäftigten“ in der Landeshauptstadt Kiel bei 14.498. Das sind 169 oder 1,2 Prozent weniger als im Juni des Vorjahres.

Info

Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel (Landeshauptstadt & Kreis Plön)

Die wichtigsten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel:

- 13.246 Arbeitslose (+421 oder 3,3 Prozent gegenüber Juni 2022);
- Die aktuelle Arbeitslosenquote beträgt 6,4 % (6,2% im Juni 2022)
- 55,5 Prozent aller Arbeitslosen sind Männer -> insgesamt 7.345
- 44,5 Prozent aller Arbeitslosen sind Frauen -> insgesamt 5.901
- 3.428 Frauen und Männer werden durch die Agentur für Arbeit betreut (+170 oder +5,2 Prozent gegenüber Juni 2022).
- 9.818 arbeitslose Frauen und Männer sind Kundinnen/Kunden der Jobcenter Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön (+251 oder +2,6 Prozent)
- 74,1 Prozent aller arbeitslosen Menschen werden in den Jobcentern betreut.
- Die Unterbeschäftigung liegt bei 18.272 (+424 oder +2,4 Prozent i.V. zum Vorjahr).
- 161.735 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Stand 30. September 2022); das ist ein Zuwachs von 1,4 % (+2.178) gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcentern wurden im aktuellen Monat 727 sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet (-68 oder -8,6 Prozent gegenüber Juni 2022).

Hans-Martin Rump, Leiter der Agentur für Arbeit Kiel, sagte zur Gesamtsituation im Bezirk:

„Der Arbeitsmarkt im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel bleibt stabil. Gegenüber dem Vormonat Mai haben wir einen leichten Anstieg um 34 oder 0,3 Prozent zu verzeichnen, gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der arbeitslosen Menschen zwischen Schilksee und Lütjenburg um 421 oder 3,3 Prozent an. Bei zum Teil hochsommerlichen Temperaturen in den letzten Wochen mutet es vielleicht ungewöhnlich an, dass die Zahl der arbeitslosen Menschen im Vergleich zum Vormonat Mai gestiegen ist. Tatsächlich haben wir zum vierten Mal seit der Einführung des Sozialgesetzbuches II im Jahr 2005 einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zwischen dem Wonnemonat

und dem Juni zu verzeichnen; zuletzt im Übrigen im Vorjahr, als erstmals zum 1. Juni die vor dem Krieg geflohenen ukrainischen Staatsangehörigen statistisch im Jobcenter erfasst wurden. Viele von ihnen haben seitdem Kurse zur Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse besucht, haben Arbeit gefunden oder sind nach der Qualifizierung zunächst erst einmal wieder arbeitslos geworden. In diesen Fällen gilt es für die Jobcenter, weiter am Ball zu bleiben und eine Perspektive für eine nachhaltige Integration am Arbeitsmarkt zu schaffen. In der langfristigen Betrachtung des Arbeitsmarktes fällt auf, dass wir es im aktuellen Monat mit einem deutlich geringeren Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr als in den vergangenen Monaten zu tun haben. Mit der Übernahme der ukrainischen Staatsangehörigen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz in die Betreuung des Jobcenters wurden diese Menschen ab dem 1. Juni 2022 erstmals in der Arbeitslosenstatistik geführt. Das hat insbesondere in den Sommermonaten Juni und Juli zu einer deutlichen Erhöhung der Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer gerade auch in der Landeshauptstadt Kiel geführt. Einige dieser Menschen haben mittlerweile Sprachkurse besucht oder sind in Arbeit gegangen, andere wiederum beziehen weiterhin Leistungen aus der Grundsicherung und werden deshalb weiter statistisch als arbeitslos erfasst. Der aktuelle geringe Zuwachs an Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr ist somit nicht allein auf den „Ukraineeffekt“ zurückzuführen. Ein Teil des Anstieges der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr basiert auf einem geringeren Abgang in Erwerbstätigkeit von Menschen, die durch ‚Agentur oder Jobcenter unterstützt werden. Das ist ein Indikator dafür, dass die Dynamik am Arbeitsmarkt nachgelassen hat und es aktuell schwieriger ist, in den Markt einzumünden. Wir werden deshalb am Ball bleiben und auch mit den erweiterten Fördermöglichkeiten, die die zweite Stufe des Bürgergeldgesetzes bietet, versuchen durch gute Angebote die bei uns arbeitslos gemeldeten Menschen für neue Anforderungen am Arbeitsmarkt fit zu machen“.

Mit Blick auf die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes im Bezirk der Agentur für Arbeit Kiel analysiert Hans-Martin Rump:

„Die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften bleibt auf einem hohen Niveau. Aktuell wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service 727 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung gemeldet. Das ist ein Plus von 51 oder 7,5 Prozent gegenüber dem Vormonat Mai. Gleichzeitig bleibt der Bestand an sozialversicherungspflichtigen Stellen mit rund 4.300 auf einem hohen Niveau. Vor der Pandemie im Juni 2019 waren es mit etwa 3.700 sozialversicherungspflichtigen Stellen rund 600 weniger. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber halten ihre Stellenangebote teilweise früher und mittlerweile regelmäßig länger aufrecht. Vor vier Jahren wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service allerdings 900 sozialversicherungspflichtige Stellen im Juni gemeldet und es sind immerhin auch 68 oder 8,6 Prozent weniger als im Juni 2022. Somit bleibt festzuhalten, was in ähnlicher Weise auch für die Arbeitnehmerseite gilt: Chancen sind auf dem Arbeitsmarkt unverändert reichlich vorhanden, die Dynamik bei den aktuellen Stellenmeldungen hat jedoch im Vergleich zu den vergangenen Monaten etwas nachgelassen“, schließt Hans-Martin Rump seine Ausführungen.

Die Stellenschwerpunkte im Juni lagen im Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel im Verarbeitenden Gewerbe, in der Öffentlichen Verwaltung, im Gesundheits- und Sozialwesen und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, insbesondere mit der Personalüberlassung.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Kiel, Landeshauptstadt
 Juni 2023

Merkmale	Jun 2023	Mai 2023	Apr 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2022		Mai 2022	Apr 2022
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	19.448	19.271	19.396	177	0,9	-316	-1,6	0,5	2,4
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	10.464	10.410	10.746	54	0,5	25	0,2	8,3	8,5
56,1% Männer	5.874	5.867	6.030	7	0,1	82	1,4	4,8	4,7
43,9% Frauen	4.590	4.543	4.716	47	1,0	-57	-1,2	13,1	13,7
7,8% 15 bis unter 25 Jahre	820	819	875	1	0,1	38	4,9	26,4	32,0
1,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	171	164	173	7	4,3	-25	-12,8	31,2	27,2
29,7% 50 Jahre und älter	3.107	3.092	3.209	15	0,5	-5	-0,2	6,6	8,0
19,5% dar. 55 Jahre und älter	2.036	2.027	2.087	9	0,4	105	5,4	13,2	15,9
35,9% Langzeitarbeitslose	3.759	3.657	3.707	102	2,8	-188	-4,8	-8,5	-8,1
4,5% Schwerbehinderte Menschen	475	480	506	-5	-1,0	-2	-0,4	1,5	2,6
34,9% Ausländer	3.654	3.550	3.655	104	2,9	86	2,4	25,9	24,9
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.947	1.801	2.383	146	8,1	-659	-25,3	6,4	21,1
dar. aus Erwerbstätigkeit	581	607	801	-26	-4,3	-302	-34,2	15,6	9,7
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	625	496	740	129	26,0	55	9,6	-3,1	29,1
seit Jahresbeginn	12.372	10.425	8.624	x	x	215	1,8	9,2	9,7
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.899	2.133	2.096	-234	-11,0	116	6,5	8,1	5,9
dar. in Erwerbstätigkeit	578	655	665	-77	-11,8	-35	-5,7	4,0	12,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	471	524	525	-53	-10,1	31	7,0	7,4	-2,6
seit Jahresbeginn	12.011	10.112	7.979	x	x	596	5,2	5,0	4,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,4	7,4	7,8	x	x	x	7,5	6,9	7,1
dar. Männer	7,9	7,9	8,3	x	x	x	7,9	7,7	7,8
Frauen	6,9	6,8	7,2	x	x	x	7,1	6,1	6,4
15 bis unter 25 Jahre	4,7	4,7	5,1	x	x	x	4,6	3,8	4,0
15 bis unter 20 Jahre	5,3	5,1	5,9	x	x	x	6,7	4,3	4,7
50 bis unter 65 Jahre	7,6	7,6	7,9	x	x	x	7,7	7,2	7,3
55 bis unter 65 Jahre	7,8	7,8	8,3	x	x	x	7,7	7,1	7,2
Ausländer	21,7	21,1	23,9	x	x	x	23,3	18,4	19,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,1	8,0	8,4	x	x	x	8,2	7,5	7,8
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.088	12.051	12.407	37	0,3	-424	-3,4	2,4	2,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.497	14.661	14.866	-164	-1,1	-170	-1,2	5,0	4,6
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.533	14.701	14.905	-168	-1,1	-171	-1,2	5,0	4,5
Unterbeschäftigungsquote	10,1	10,2	10,5	x	x	x	10,3	9,8	10,1
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.310	2.356	2.357	-46	-2,0	256	12,5	14,7	10,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.586	20.738	20.691	-152	-0,7	-292	-1,4	3,3	2,4
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	7.874	7.903	7.862	-29	-0,4	-55	-0,7	4,5	3,7
Bedarfsgemeinschaften	15.246	15.305	15.280	-59	-0,4	-109	-0,7	3,6	2,8
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	620	594	957	26	4,4	-62	-9,1	-7,3	34,4
Zugang seit Jahresbeginn	4.059	3.439	2.845	x	x	-497	-10,9	-11,2	-12,0
Bestand	3.443	3.587	3.536	-144	-4,0	-194	-5,3	-1,0	-1,8

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Juni 2023

Merkmale	Jun 2023	Mai 2023	Apr 2023	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2022		Mai 2022	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.753	24.528	24.705	225	0,9	159	0,6	2,6	4,1
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.246	13.212	13.604	34	0,3	421	3,3	9,9	9,7
55,5% Männer	7.345	7.349	7.573	-4	-0,1	238	3,3	5,6	5,8
44,5% Frauen	5.901	5.863	6.031	38	0,6	183	3,2	15,6	15,1
7,9% 15 bis unter 25 Jahre	1.053	1.085	1.144	-32	-2,9	56	5,6	25,6	29,9
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	225	222	230	3	1,4	-8	-3,4	40,5	32,2
31,8% 50 Jahre und älter	4.214	4.194	4.360	20	0,5	79	1,9	7,0	7,6
21,7% dar. 55 Jahre und älter	2.869	2.861	2.949	8	0,3	171	6,3	12,4	13,1
34,5% Langzeitarbeitslose	4.573	4.456	4.525	117	2,6	-247	-5,1	-8,8	-8,5
4,9% Schwerbehinderte Menschen	653	656	684	-3	-0,5	6	0,9	2,8	2,1
33,2% Ausländer	4.404	4.306	4.403	98	2,3	427	10,7	32,7	31,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.516	2.394	3.048	122	5,1	-622	-19,8	8,9	20,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	762	820	1.028	-58	-7,1	-311	-29,0	14,5	11,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	758	638	904	120	18,8	64	9,2	-0,2	27,9
seit Jahresbeginn	16.298	13.782	11.388	x	x	728	4,7	10,9	11,3
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.496	2.789	2.817	-293	-10,5	155	6,6	9,0	7,0
dar. in Erwerbstätigkeit	750	861	911	-111	-12,9	-49	-6,1	4,2	7,3
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	630	689	699	-59	-8,6	57	9,9	15,0	3,9
seit Jahresbeginn	15.847	13.351	10.562	x	x	819	5,4	5,2	4,3
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,4	6,4	6,6	x	x	x	6,2	5,9	6,0
dar. Männer	6,8	6,8	7,1	x	x	x	6,6	6,5	6,6
Frauen	5,9	5,9	6,2	x	x	x	5,8	5,2	5,4
15 bis unter 25 Jahre	4,4	4,5	4,8	x	x	x	4,2	3,6	3,8
15 bis unter 20 Jahre	4,0	4,0	4,3	x	x	x	4,3	2,9	3,3
50 bis unter 65 Jahre	6,1	6,1	6,4	x	x	x	6,0	5,7	5,9
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,4	6,8	x	x	x	6,3	5,9	6,2
Ausländer	21,9	21,5	24,1	x	x	x	21,7	17,7	19,1
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,9	6,9	7,2	x	x	x	6,8	6,4	6,6
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.152	15.145	15.594	7	0,0	-48	-0,3	4,7	4,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.272	18.476	18.760	-204	-1,1	424	2,4	7,7	7,1
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.328	18.536	18.821	-208	-1,1	411	2,3	7,6	7,1
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,7	9,0	x	x	x	8,5	8,2	8,4
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.304	3.392	3.396	-88	-2,6	280	9,3	10,3	5,9
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	25.181	25.393	25.319	-211	-0,8	300	1,2	6,0	5,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.920	9.983	9.948	-63	-0,6	183	1,9	7,7	7,0
Bedarfsgemeinschaften	18.648	18.732	18.703	-84	-0,4	305	1,7	6,0	5,1
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	734	685	1.137	49	7,2	-73	-9,0	-14,1	24,7
Zugang seit Jahresbeginn	4.870	4.136	3.451	x	x	-651	-11,8	-12,3	-11,9
Bestand	4.317	4.455	4.427	-138	-3,1	-167	-3,7	0,3	1,4

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.